

Kreatives Schwelgen

Gerät in Forst die Zeit aus den Fugen? – Und wie, nämlich beim ersten



Ach, die Schwarze Jule ... Sie hätte irgendwie prima reingepasst am 7. September, wenn das Zeitreise-Festival „Steamrose“ ganz Forst erstmals zum Schauplatz eines jede Biederkeit sprengenden Gelages phantastischer Einfälle macht.

Aber vielleicht wäre die Lok der historischen Stadtbahn sogar zu praktisch, zu nüchtern für die überschäumende Bastelleidenschaft wahrhaftiger Steampunker? Denn die Anhänger des Steampunk sehen die motivischen Wurzeln ihrer

fröhlichen Freizeitbewegung zwar im viktorianischen England, dem Mutterland der Dampfmaschine, aber bitte mit Augenzwinkern! Der Metall- und Mechanik-Epoche wird mit Phantasie-Accessoires zwar Referenz erwiesen, doch sind die Basteleien aus Zahnrädern, Schrauben, Riemen und frei erfundenem Schnickschnack letztlich als Parodie auf jegliche wirtschaftliche Verwertbarkeit zu verstehen. Das Verführungspotenzial dieses nur aufs Vorzeigen gerichteten kreativen Schwelgens ist offensichtlich groß, die Faszination des Steampunk greift um sich. Kein

Wunder, dass nun auch in Forst Steam (Dampf) und Rosen zueinanderfinden. Als „Vorboten des Steamrose-Festivals“ beschrieb die Presse die Eröffnung einer Außenstelle des Amtes für Aetherangelegenheiten am 30. März in Forst; dabei überreichte Chris Ruhbach von der Künstlergruppe Ravenchild – hier laufen die Fäden der Festivalorganisation zusammen – auch Bürgermeisterin Simone Taubenek einen zünftigen „Zeitreisepass“. Inzwischen gibt es wohl in Forst niemanden mehr, der noch nicht von diesem generationenübergreifenden Großspektakel gehört

hätte. Regen Zuspruch findet die im Besucherzentrum im Ostdeutschen Rosengarten zu sehende Kunstaussstellung „Steamrose Zeitreise“. Sicherlich basteln in den verbleibenden Wochen noch etliche Neu-Enthusiastinnen an eigenen Kostümen und schrillen Mechanismen, um ihrer Heimatstadt den guten Ruf einer neu in die Weltkarte einzuzeichnenden Steampunk-Metropole zu verschaffen.

➔ **Online-Informationen** über Steampunk und zum Festival: www.steamrose.de

EDITORIAL

Gut im Gespräch



Foto: SWF

Liebe Leserinnen und Leser

Sie kennen sicherlich die Floskel „Gut, dass wir mal drüber geredet haben“. Aber Scherz hin oder her – Kommunikation schafft und bewahrt ja tatsächlich Zusammenhalt. Insofern haben jede Gelegenheit und jeder Kanal zum Meinungsaustausch ihren Wert.

Das gilt auch für die Beziehungen zwischen den Stadtwerken und ihren Kunden. Je einfacher und einladender die Kommunikationswege gestaltet sind, umso reger werden sie genutzt, umso nützlicher sind sie. Beredtes Beispiel hierfür ist unsere Website, die sich Anfang des Jahres in neuer Gestalt präsentierte – übersichtlicher und praktikabler denn je. Der sprunghafte Anstieg der über den Tarifrechner abgeschlossenen Verträge ist dafür der markanteste Beleg.

Wir freuen uns natürlich, dass sich unsere Mühe gelohnt hat. Für uns, aber offensichtlich eben auch für Sie. Wir sagen danke und vertrauen darauf, dass wir weiterhin gut mit Ihnen im Gespräch bleiben. (siehe auch S. 4)

Jörg Makowski,
SWF-Prokurist

VOLL IM BILDE

Mittsommer-Lampions auf dem Wasser

Die kürzesten Nächte des Jahres haben einen ganz besonderen Reiz. An vielen Orten auf der Nordhalbkugel begehen Menschen die Sommersonnenwende mit – meist fröhlichen – Ritualen; so ein Mittsommernachtfest macht einfach richtig Spaß.

Am 21. Juni klettert die Sonne so hoch wie in diesem Jahr überhaupt möglich, da lässt sich gut in den Sonnabend hineintanzen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche gibt es tags darauf aber eine famose Alternative, nämlich ein 24-Stunden-Paddeln! Das kann, wer will, gleich zum Auftakt der großen Ferien



Die Momente der Lampionfahrt sind zauberhaft. Aber „Meter machen“ ist auch gewünscht, um vielleicht die 587 Gesamtkilometer von 2019 zu übertreffen.

Foto: M. Jahn

zum schönsten Erlebnis machen. Nur keine Angst – niemand soll dabei einen ganzen Tag lang ins

Schwitzen kommen. Die Idee ist einfach die, dass immer wenigstens ein Boot auf dem Wasser bewegt

wird, während andere Teilnehmer an Land mit den Forster Kanuten sehr abwechslungsreich die Zeit verbringen. Einen Höhepunkt gibt es dabei: die Lampionfahrt am Sonnabend um 21 Uhr. Jeder, mit eigenem Boot oder ohne, ist willkommen, betonen die Organisatoren von der SG Turbine. Sommer, Ferien, Wasser, Sport, Gemeinschaft – gleich vor der Haustür!

➔ **24-Stunden-Paddeln** 22.–23. Juni, 13–13 Uhr
Anmeldung: am Veranstaltungstag im Bootshaus der SG Turbine (Paul-Högelheimer-Straße)



Im aktuellen Forster Klimaschutzkonzept spielen die Stadtwerke keine geringe Rolle. Nicht zuletzt als Anbieter von Strom für alle, die beim umweltbewussten Leben mitmachen wollen. Auf erneuerbare Energien entfiel bereits 2015 mehr als die Hälfte im Strommix des SWF-Normaltarifs, doch steht mit SWF-„pro KlimaStrom“ lange schon eine hundertprozentige Wasserkraft-Alternative zur Verfügung. Und beim Erdgas heißt das klimaneutrale SWF-Produkt „GAS24ÖkoPLUS“.

Multimedia



Berufe mit Zukunft

Rund 500.000 Menschen arbeiten in der Energiewirtschaft, die Tätigkeitsfelder sind vielfältig, die Karrierechancen aussichtsreich. Auf dieser Seite erfahren Interessierte alles über Ausbildungswege und Jobmöglichkeiten: www.berufswelten-energie-wasser.de

Nicht wegwerfen!

Fragen und Antworten zum 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling. Das erklärte Ziel lautet, den Konsum in Europa nachhaltiger zu gestalten.



Der Wandel unseres Planeten

Demnächst im Kino: „Erde“, der Film des österreichischen Filmemachers Nikolaus Geyrhalt, der bei der Berlinale 2019 Premiere feierte, zeigt in eindrucksvollen Bildern, wie sich der blaue Planet durch menschliches Eingreifen verändert. Ein wichtiges, nicht ohne Grund preisgekröntes Werk.

Sowjets in der DDR

Für Geschichtsbegeisterte: In der DDR gab es 1.116 Liegenschaften der Sowjetarmee – Übungsplätze, Bunker oder ganze Militärstädte. Diese sind komplett in einer Online-Datenbank erfasst. www.sowjetische-militaerstandorte-in-deutschland.de

Die SWZ Redaktion in den sozialen Medien!



Unter Strom

30 Jahre Mauerfall: Nach der Wiedervereinigung nutzten zahlreiche Stadtwerke die Chance und nahmen die Daseinsvorsorge erfolgreich in die eigenen Hände

Der wohl wichtigste Tag der jüngeren deutschen Geschichte: Am 9. November 1989 kündigte Politbüro-Sprecher Günther Schabowski die Reisefreiheit für alle DDR-Bürger an und beendete damit die deutsch-deutsche Teilung. Für die Menschen im Osten der Republik endete das Leben, wie sie es kannten. Auch für zahlreiche Institutionen, darunter für die Energieversorger im Land, begann eine neue Ära.

Uwe Blaseg, seit 1993 Wassermeister bei den Stadt- und Überlandwerken GmbH Lübben (SÜW), braucht nur ein Wort, um die Zeit nach der politischen Wende zu beschreiben: „Aufregend“, sagt er. „Alle standen unter Strom.“ Wie in zahlreichen anderen Orten, ergriff auch der Lübbener Energieversorger nach dem Zusammenbruch der DDR und nach Jahrzehnten in staatlicher Hand die Chance auf kommunale Selbstverwaltung.

„Die Karten wurden damit vollkommen neu gemischt“, erinnert sich Blaseg. Die Abteilungen der ehemaligen volkseigenen Betriebe wurden aufgeteilt, Technik hin und her geschoben, die Mitarbeiter erhielten zunächst einen befristeten Jahresvertrag. „Das war anstrengend. Zum Glück wurden danach alle übernommen“, berichtet der Wassermeister. „Im Grunde ist es bestmöglich gelaufen. Insgesamt lief alles sehr organisiert ab.“

Selbstverständlich war das nicht, wenn man bedenkt, dass sich alle Beteiligten erst einmal in ein vollkommen neues Wirtschaftssystem einfuchsen mussten, mit neuen Gesetzen, neuen Verordnungen und Vorgaben. Im Jahr 1997 zählte der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) dennoch bereits 162 neue ostdeutsche Stadtwerke, davon mehr als 20 im Land Brandenburg.

Nicht nur Energieversorger Seither ist viel passiert, die Strom- und Wärmeversorgung in den neuen Bundesländern wurde von Grund auf modernisiert. Galt in der DDR noch „Braunkohle um jeden Preis“, setzen die kommunalen Energieversorger zunehmend auf erneuerbare Energien. Sie waren und sind maßgeblich daran beteiligt, die Energiewende vor Ort voranzutreiben und zudem eine funktionierende Infrastruktur zu schaffen, die weit über die Versorgung mit Energie und Wasser hinausgeht. Die Stadtwerke Schwedt

etwa betreiben das örtliche Schwimmbad, ein Kino, und versorgen die Stadt mit ultraschnellem Internet – wie auch die Stadtwerke Finsterwalde. SÜW-Mitarbeiter Uwe Blaseg fasst es so zusammen: „Stadtwerke sind heutzutage hochmoderne Unternehmen, mit denen sich die Menschen vor Ort identifizieren können.“

Für die Region

Stadtwerke haben zahlreiche Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze geschaffen, vielerorts gehören sie zu den wichtigsten Arbeitgebern in der jeweiligen Region. Sie vergeben Aufträge wie Tiefbauarbeiten an ortsansässige Firmen und führen Gewinnanteile an die Kommunen zur Erfüllung städtischer Aufgaben ab. Damit leisten Stadtwerke einen entscheidenden Beitrag für die Lebensqualität in ihren Heimatorten.

Von Braunkohle zu Windrädern: Nach dem Mauerfall musste sich auch die Energiewirtschaft komplett neu aufstellen.

Fotos: SPREE-PR/Petsch



Förderung privater Ladepunkte

Bundesverkehrsminister fordert eine Milliarde Euro zusätzlich

Nachgefragt

E-Mobilität wird immer wichtiger. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat deshalb kürzlich eine zusätzliche Milliarde Euro Förderung für den Aufbau privater Ladepunkte in Wohn- und Gewerbegebäuden gefordert. „Wir brauchen Lademöglichkeiten Zuhause, am Arbeitsplatz und am Supermarkt. Die passenden Förderungen liegen bei mir schon auf dem Tisch“, sagte er auf SWZ-Nachfrage. Der Grund: Statistiken belegen, dass 75 bis 85 Prozent aller E-Mobilfahrer ihr Fahrzeug tatsächlich zu Hause oder am Arbeitsplatz laden. Die Stadtwerke Zeitung erklärt, wie diese Förderung aussehen soll.



Andreas Scheuer

Wann soll die Förderung in Kraft treten? Laut BMVI schnellstmöglich, eine Antragstellung soll jederzeit möglich sein.

Was soll gefördert werden? Nicht öffentliche gewerbliche und private Normal- und Schnellladeinfrastruktur sowie der Einbau und Netzanschluss, darunter auch

Ladepunkte für Zuhause, für Arbeitgeber, Gewerbe, Taxen und Pflegedienste. In einzelnen Fällen müssen auch Netzanschlüsse ertüchtigt werden. Auch diese Kosten sollen bezuschusst werden.

Wie hoch soll die Förderung ausfallen? Bis 50 Prozent der Investitionskosten sollen erstattet werden. Normalladepunkte inkl. Einbau und Netzanschluss will das BMVI mit bis zu 3.000 Euro fördern, Schnellladepunkte mit bis zu 30.000 Euro.

Wie hoch sind die tatsächlichen Kosten? Unter einer Normalladung (AC) versteht man eine Ladung bis zu 22 kW. Bei Fahrzeugen, die nicht im Dauereinsatz sind, sind Normalladepunkte bis zu 11 kW aus-

reichend. Eine Wallbox kostet zwischen 500 und 2.500 Euro. Für eine Normalladesäule mit zwei Ladepunkten, etwa für Tiefgaragen in Mietshäusern, zahlt man 2.000 bis 8.000 Euro. Eine Schnelladesäule (DC) mit zwei Ladepunkten wird ab einer Ladung von 22 kW benötigt und im nicht öffentlichen Bereich u. a. bei Taxiunternehmen und Pflegediensten verwendet. Kosten: 20.000 bis 100.000 Euro. **Infos zu bereits bestehenden Förderungen finden Sie unter:**





Zu Besuch im „Tier-Kino“

Auf dem Gut Neu Sacro erfahren die Besucher, wo die Wurst herkommt



Das Gut in der Nähe der Stadt Forst (Lausitz) wurde im 19. Jahrhundert aufgebaut. Im ehemaligen Kornspeicher können Besucher heute im Hofladen einkaufen und im Restaurant speisen.

Fotos: Gut Sacrow



Das Gut liegt im Landkreis Spree-Neiße an der deutsch-polnischen Grenze.

UM DIE ECKE

Radwege:
 Forst ist so etwas wie ein Mekka für Radsportler. Eine der ältesten noch bestehenden Radrennbahnen Deutschlands befindet sich dort. Außerdem führen sowohl der malerische **Oder-Neiße-Radweg** als auch der kulturell interessante **Fürst-Pückler-Weg** an der Rosenstadt vorbei.

Ausflug:
 Keine andere Blume ist so symbolbehaftet wie die Rose. Im Ostdeutschen Rosengarten in Forst können Besucher auf rund 17 Hektar mehr als 900 verschiedenen Sorten dieses eleganten Gewächses bestaunen. Weitere Infos unter: www.rosengarten-forst.de.

Baden:
Sport- und Erlebnisfreibad Forst (Lausitz)
 Ringstraße 7
 03149 Forst (Lausitz)

Schöne Hofläden:
Teichwirtschaft Eulo
 Mulknitzer Dorfstraße 20
 03149 Forst (Lausitz)
 Frischfisch aus eigener Zucht sowie Räucherfisch aus eigener Produktion.

Ziegenhof zur Wolfsschlucht
 Pusack 1
 03159 Neiße-Malxetal, OT Jersicke
www.ziegehof-wolfsschlucht.de
 Produkte aus eigener Ziegenhaltung und Milchproduktion sowie Wein und Fruchtsäfte aus der Region

Die Schafe grasen hinter einem Zaun direkt vor dem Spielplatz. Rehe äsen im angrenzenden Wildpark. Mehr als 1.000 Rinder und Schweine gehören zum Gut Neu Sacro. Bei Führungen und Veranstaltungen erhalten Gäste regelmäßig Einblick in die fleischverarbeitende Produktion.

Die Ferkel quietschen in ihren Boxen so laut, dass man es deutlich durch die Scheibe hören kann. Auf den wenigen Quadratmetern hüpfen sie und jagen sich, knuffen einander in die Seiten, manche kuscheln sich an ihre Mama oder saugen an ihren Zitzen. „Sie sind da auch nicht anders als Menschenkinder“, sagt Gutsverwalterin Sylvia Müller lachend, als sie an dem Spektakel vorbeiführt. „Genau derselbe Spieltrieb.“ Durch das Glas lässt sich das ungestört beobachten. Dafür haben die Betreiber des Gutes, die Ställe so bauen lassen. Damit Besucher beim „Schweine-Kino“, so heißt das Gebäude, einen Einblick in die Tierhaltung erhalten. „Wir zeigen nicht nur bei den Schweinen die gesamte Produktionskette, wie die Tiere aufwachsen, wie sie verarbeitet werden. Besonders für Kinder ist es wichtig zu sehen, wie das Tier in die Wurst kommt“, betont Sylvia Müller. Das Fleisch, das neben zahlreichen anderen Produkten wie Käse, Honig oder Kuchen im Hofladen ver-



Ein Fest für alle Kinder: Streichelzoo und Spielplatz dicht beieinander.

kauft wird, stammt grundsätzlich aus eigener Produktion.

Früher LPG, heute Erlebnisastronomie

Seit 1842 gibt es das Gut Neu Sacro, das sich auf 27 Hektar vor den Toren von Forst (Lausitz) erstreckt. Zu DDR-Zeiten war es als LPG ein Aushängeschild sozialistischer Landwirtschaft. Heute gehört es der Bauern AG Neißeetal, die den Kornspeicher zum Hofladen mit Café und Restaurant ausbauen ließ und es 2013 als Erlebnisastronomie eröffnete. Oft kämen Leute vorbei, Menschen aus denkbar verschiedenen Berufen, und sagten: „Verrückt, hier habe ich gelernt“, berichtet Sylvia Müller. Sie erinnerten sich dann an die Zeit, als der Hof haushoch mit Kartoffeln gefüllt war, als die Tiere noch keine beheizbaren Ställe hatten und sie alles versuchten sie warm



Unbedingt einen Stallbesuch wert: Die Kälber unterbrechen ihr Spiel und begrüßen Gäste neugierig.



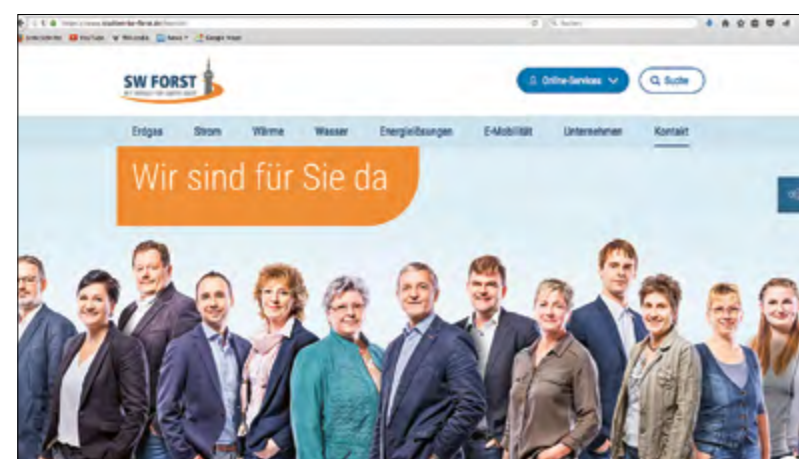
Kaffee, Kuchen und natürlich Wurst: Im Hofladen können Besucher einkaufen und im Anschluss gemütlich ein Heißgetränk genießen.

durch den Winter zu bekommen. „Für die Menschen in der Region ist das Gut mehr als ein Ausflugsziel, es ist auch ein Identifikationsobjekt“, sagt Sylvia Müller. Kein Wunder also, dass u. a. zahlreiche Paare auf dem Anwesen ihre Hochzeit feiern und die Menschen dort Jahrestage und Geburtstage zelebrieren.

Gut Neu Sacro
 Neu Sacro 13
 03149 Forst (Lausitz)
Hofladen
 Jan – Feb täglich: 8 – 16 Uhr
 März – Nov täglich: 8 – 18 Uhr
Anfahrt:
 RB bis Forst, 5 km
 A15 Forst, 9 km
www.gut-neusacro.de

Erkennbar und erreichbar

Kunden honorieren die neue SWF-Website mit regem Besuch



Was ist das: Es ist ziemlich frisch, komfortabel, entgegenkommend und so richtig praktisch? Richtig – die neue SWF-Website. Das meinen jedenfalls immer mehr alte und neue Nutzer des Internet-Auftritts der Stadtwerke Forst.

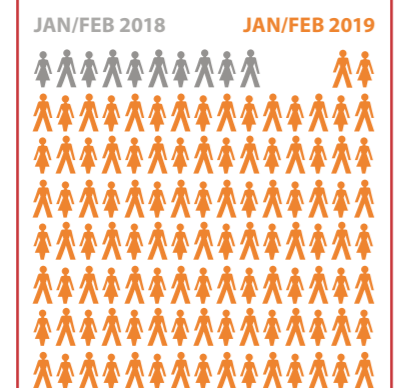
„Wir hatten im Vorfeld gründlich über die Prioritäten bei den Inhalten und auch über das Design nachgedacht“, blickt SWF-Prokurist Jörg Makowski auf die vorangegangenen Mühen zurück. „Oberstes Kriterium war die Tauglichkeit des Ganzen und aller Details für die Besucher der Site, also für Interessenten und für Kunden.“ Die wollen vor allem zwei Dinge schnell erfahren: Mit wem habe ich zu tun und was können die mir bieten.

attraktiver Angebote erliegen. „Tatsächlich funktioniert die Website als digitaler Absatzkanal außerordentlich gut“, freut sich Jörg Makowski. „Nahmen die bloßen Seitenzugriffe in den ersten beiden Monaten nach der Freischaltung um ein Drittel zu, so übertraf die Zahl der dabei getätigten Vertragsabschlüsse die Gesamtzahl aus dem Vorjahr um beachtliche 78 Prozent!“

Erklären lässt sich dies vor allem mit der intuitiven Nutzerführung und dem auf die Spartenseiten mitwandernden und angepassten Tarifrechner – alle Angebote transparent, verlässlich und ohne Fallstricke. Appropos: Gewiss haben auch Kunden von der kürzlich in die Pleite verschwundenen „Bayerischen Energieversorgungsgesellschaft“, kurz BEV, enttäuschungsfreie Alternativen bei den Stadtwerken gesucht und gefunden und nicht wenige ließen sich zusätzlich am Telefon beraten, wie aus zweifelhaften Verträgen mit windigen Energiehändlern herauszukommen ist.

Respekt und Offenheit gegenüber den Kunden bei solide kalkulierten Produktangeboten – das zieht sich durch alle Aktivitäten der Stadtwerke Forst. Im Übrigen längst deutschlandweit. „Gerade dank unserer Website sind wir in jedem Fall nah dran am einzelnen Kunden“, fasst Jörg Makowski zusammen, „wir sind persönlich erkennbar und erreichbar.“

Wie oft wurde über den Tarifrechner abgeschlossen? (Privatkunden)



Auch ohne ins Detail zu gehen beeindruckend: Überall in Deutschland haben die Stadtwerke Forst Strom- und Gaskunden.

Also führt die Website kurz und bündig zum „Selbstporträt“ des Unternehmens, zu seiner lokalen und regionalen Verankerung, zu seiner Geschichte und seinen Werten wie auch zu den direkt erreichbaren Ansprechpartnern. Vor allem aber kann jeder User sofort direkt auf das Produkt- und Service-Angebot zugreifen, sich informieren und auch umgehend der Versuchung



Bühne frei für „Rumstromer“: Im Ostdeutschen Rosengarten summten die von den Stadtwerken vermittelten E-Smarts mit den Bienen um die Wette bei der Anfahrt zum Gruppenbild.

Foto: SPREE-PR/ml

Die Stadtwerke bieten weit mehr als Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser, dem Bedarf folgend kamen immer neue Dienstleistungen hinzu. Die Stadtwerke Zeitung sprach hierüber mit Daniel Schmidt, der bei den SWF für E-Mobilität zuständig ist.

Herr Schmidt, auf der SWF-Homepage steht E-Mobilität mit einem eigenen direkten Klickpunkt im Blickpunkt. Sind Sie damit auf Augenhöhe mit den „klassischen“ Produkten?

Es gibt kein „wichtig“ oder „weniger wichtig“ bei unseren Angeboten. Wir sind Energieversorger und Energiedienstleister, und zwar so, dass wir möglichst viele Erwartungen unserer Kunden erfüllen. Unbestritten ist, dass Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser das Kerngeschäft ausmachen. Eine verlässliche Versorgung mit attraktiven Produkten der Daseinsvorsorge – daran werden wir vor allem gemessen. Aber unsere Kompetenz reicht darüber hinaus, also machen wir was draus.

Das hat ja mit Vorschlägen zum Energiesparen schon vor vielen Jahren begonnen ...

Ja, und unser Kundenservice-Team berät nach wie vor zu energieeffizienten Lösungen und zu gesetzlichen Anforderungen wie dem Energieausweis – natürlich auch mit eigenem „Klickpunkt“ auf der Homepage.

Wir bieten maßgeschneiderte Wallboxen fürs Laden vor der eigenen Tür.

Elektromobilität kam bei den SWF später zum Zuge als beispielsweise die Gebäudethermographie, ist aber überall in der Stadt inzwischen präsent. Wie ist das gelungen?

Durch ein den hiesigen Bedingungen angemessenes Konzept. Wir

haben mit der Errichtung von Ladesäulen – übrigens für Autos wie für Fahrräder – begonnen, haben dann selbst Fahrzeuge erworben und getestet und schließlich Angebotspakete geschnürt: zum Zuhause wie zum Unterwegs-Laden und schließlich auch zum Selberfahren durch Leasing von E-Smarts.

Gerade Letzteres war ein Erfolg, die Flitzer „zum Rumstromer“ waren sofort begehrt. Wie weiter?

Entscheidend für die E-Mobilität ist letztlich die Infrastruktur. Dass beim Fahrkostenvergleich das E-Auto die Nase ganz weit vorn hat, ist unstrittig und kompensiert auf Dauer den relativ hohen Preis des Autos. Die dringlichste Frage von Interessenten nachhaltiger Mobilität lautet immer: Wo und wie kann ich schnell aufladen? Wir sorgen für befriedigende Antworten.

Zum Beispiel?

Die SWF sind dem Verbund „ladernetz.de“ beigetreten. In dessen Rahmen bringen mittlerweile

fast 190 Stadtwerke aus ganz Deutschland gemeinsam die Ladeinfrastruktur voran. Mit unserer Ladekarte kann man folglich alle Stationen des Verbunds sowie von dessen Roaming- und Kooperationspartnern nutzen – das sind heute schon ca. 8.000 Ladepunkte in Deutschland und weitere 13.000 europaweit.

Nicht weniger bedeutsam ist doch aber das bequeme „Stromtanken“ zu Hause, oder?

Zweifellos. Wir bieten hierzu die passende Wallbox mit unterschiedlichen Ausstattungsvarianten und Ladeleistungen an. Außerdem berate ich gern zu solchen Fragen wie

- Welche Ladeleistung wird benötigt und welche ist am vorhandenen Hausanschluss realisierbar?
- Welcher Zugang zur Wallbox ist gewünscht: Plug & Play, Schlüsselhalter oder per RFID-Karte bzw. RFID-Schlüsselanhänger?
- Sollen auf dem Display Ladeleistung, Lademenge und Ladezeit abgelesen werden können?

Ladestationen bringen für Vermieter und Gewerbe einen Wettbewerbsvorteil.

Ist eine Kombination mit der eigenen Sonnenstrom-Anlage lohnend? Der Katalog ließe sich fortsetzen, denn die technischen Möglichkeiten sind bereits weit fortgeschritten.

Bei aller Freude am Strom kostet der auch fürs Auto immer noch Geld ...

Unsere Wallboxen sind neben dem normalen Hausstromtarif auch mit unserem deutlich günstigeren Fahrstromtarif „SWF mobil zu Hause“ kombinierbar. Die Ladestation benötigt dabei einen eigenen ab-

schaltbaren Zähler. Wir bieten den Fahrstromtarif deutschlandweit an. Und noch etwas muss erwähnt werden: Für unsere Kunden im privaten Bereich bieten wir die Wallboxen zu vergünstigten Konditionen an, um den Einstieg in die Elektromobilität zu erleichtern.

Bilden sich bei Ihnen bereits Warteschlangen zur Beratung?

Das wäre schön, aber noch ist es nicht so weit. Die Zahl der Beratungen steigt allerdings kontinuierlich. Auch Vermieter zeigen zunehmend Interesse. Wer langfristig denkt, kommt um zukunftssträchtige Infrastruktur nicht herum. Es ist doch so: Stellplätze oder Tiefgaragen ohne Ladestationen sind künftig ein Wettbewerbsnachteil. Gleiches gilt für jegliches Gewerbe mit Publikumsverkehr. Deshalb bieten wir auch hier Beratung an. Wird dann unser Contracting-Modell gewählt, übernehmen wir die Finanzierung, den Betrieb, die Wartung und die Abrechnung des getankten Stromes gegenüber den Nutzern.

Profitable Prämien bei preisbewusster Planung

Niemand muss mehr wie vorgestern heizen – raustauschen ist das (An-)Gebot der Stunde

Der Gesetzgeber meint es ernst mit der Energiewende, die Stadtwerke meinen es ernst mit der Unterstützung von Kunden bei der Heizungsumstellung – nun müssen nur noch die Betroffenen ernst machen mit dem Tausch ihrer alten Kessel gegen eine energieeffizientere sparsame Erdgas-Heizung.

Wege zum Sparen
Wie gut, dass auch 2019 die „Raus-tauschwochen“ fortgesetzt werden, denn diese Aktion hilft viel Geld zu

sparen. „Beim Einbau einer Heizung mit neuer Brennwerttechnik profitieren Sie von der Raus-tauschprämie in Höhe von 200 Euro. Wir legen noch 200 Euro drauf und informieren Sie über weitere Fördermöglichkeiten“, umreißt SWF-Kundenberater Thomas Legler die Grundbausteine dieser Förderkonstruktion und fügt gleich hinzu: „Bei Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten sind bis zu 1.400 Euro drin!“ Der Weg zum Sparen ist nicht ganz einfach zu verstehen, aber eben da-



für gibt es ja Beratung bei den Stadtwerken und auch die Extra-Telefonnummer zum Fördermittelservice.

Wärme auf Raten
Ebenfalls interessant ist das SWF-Angebot zum Heizungsvertrags-



Wer nämlich die hohen Anfangskosten für eine neue Heizung scheut, der kann mit den Stadtwerken Forst einen Dienstleistungsvertrag inklusive Wärmelieferung mit einer Laufzeit von mindestens 10 Jahren (Verlängerung auf 15 Jahre möglich)



abschließen. Gemeinsam mit einem vom Kunden gewählten Installateur planen und installieren die SWF die neue Heizung, Anschaffung, Service und Wartung werden von den SWF finanziert. In den dann zu zahlenden individuellen monatlichen Raten

sind die Kosten für den Brennstoff bereits enthalten. Auch hier gilt: Ausführliche Informationen finden sich auf der SWF-Website, auf die detaillierte persönliche Beratung freut sich der SWF-Kundenservice.

Kundenservice – Privatkunden
Tel.: 03562 950-243
Beratung zum Fördermittelservice
Tel.: 03562 950 250
www.stadtwerke-forst.de

+++ KURZ NOTIERT +++

Fest planen!

Rosenpark, Wehrinselpark und Reisingwehrrinsel – alles wird am letzten Juni-Wochenende (28.–30. 06.) wieder zum Wallfahrtsort für Erlebnis-hungrige und Bewunderer der Königin der Blumen.



Zu den Rosengartenfesttagen 2019 stehen vielseitige Unterhaltung, eine einzigartige Schnittrösenschau, ein atemberaubendes Feuerwerk, die romantische Nacht der tausend Lichter und vieles mehr auf dem Programm. Wer seinen Appetit auf dieses alljährlichen Sommer-Großereignis steigern will, dem bietet folgende Website immer neues Futter: www.rosengarten-forst.de

Heiße Lawine

Über 300 Sänger, Tänzer und Musiker aus vier Kontinenten – wo gibt's das auf einen Schlag? Na bei der Folklorelawine in Lübbenau, Forst (Lausitz) und Cottbus.

Die wirbelt vom 21. bis zum 23. Juni über uns herein und führt exquise Künstler mit sich. Darunter erneuert die mitreißend musizierenden Schotten aus dem SPN-Partnerkreis East-Lothian. Die können sich, wie alle anderen in Forst Auftretenden



Abschlag ändern



Ganz oben auf der SWF-Website prangt der Button „Online-Services“. Und wahrhaftig, der hat es in sich. Denn noch nie war es so einfach, sehr häufig vorkommende Anliegen an die SWF von zu Hause aus zu erledigen. An- und abmelden sowieso,

das zu Mitteilungen über die Änderung von Bankverbindungen oder die Erteilung einer Einzugsermächtigung, schließlich die Übermittlung von Zählerdaten oder eben die Änderung von Abschlägen. Wer seine monatlichen Zahlungen nach eigenen Vorstellungen gestalten will, kann das also online tun (zumindest dabei ist eine kurze Beratung mit dem Kundenservice empfehlenswert).

Energieausweis

Weil wir gerade beim Online-Thema sind: Selbst beim Erstellen eines etwas aufwendigeren vierseitigen Formulars zur Bewertung der energetischen Qualität von Gebäuden, nämlich des Energieausweises, hilft die SWF-Website. Das ist ein ganz heißes Thema beispielsweise beim Wechsel des Eigentümers von Gebäuden, aber auch für Vermieter.

Je nachdem, ob ein Gebäude für Wohnzwecke oder gewerblich bzw. öffentlich genutzt wird, ist eine spezielle Form des Energieausweises vorgeschrieben. Wann ist ein Bedarfsausweis, wann ein Verbrauchsausweis I oder II verlangt? Das alles weiß und erledigt der spezialisierte Stadtwerke-Partner „Hausverkauf-mit-Energieausweis.de“.



Der Cottbuser Künstler Maik Enge stellte am Anbau des Heizhauses in der Haagstraße im Auftrag der SWF erneut sein Können unter Beweis.

FILMQUIZ (2):

Welcher Ort dient hier als Kulisse?



Foto: Studiocanal GmbH / Julia Terjung

Fahnenappell auf dem Hof: In dem vermeintlichen Schulgebäude befindet sich das Dokumentationszentrum der Alltagskultur der DDR.

1956 in der DDR: Die Jugendlichen im Film „Das schweigende Klassenzimmer“ tanzen und feiern, knutschen und träumen.

Alles scheint ganz normal, bis sie heimlich den Sender des Klassenfeindes hören und von der Revolution gegen die russischen Besatzer in der Tschechoslowakei und den dabei Gefallenen erfahren. Zwei Mi-

nuten wollen sie im Klassenraum schweigen, um der Opfern zu gedenken. Danach ist nichts mehr wie es war.

Die Geschichte hat sich tatsächlich so ereignet – im brandenburgischen Storkow. Weil dort architektonisch wenig an die Zeit erinnert, ist Regisseur Lars Kraume auf einen anderen märkischen Drehort im Landkreis Oder-Spree an der deutsch-polnischen Grenze ausgewichen. Übrigens: Der

Stadtteil, in dem gedreht wurde, gilt als das größte Flächendenkmal Deutschlands.

Schicken Sie die Antwort bis spätestens **31. Juli 2019** an: SPREE-PR, Kennwort: Filmquiz Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an: swz@spree-pr.com

Gewinnen Sie Bargeldpreise in Höhe von 75, 50 und 25 Euro so-

wie die auf dieser Seite vorgestellten Bücher!

Viel Glück!

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind Anja Rietchel aus Doberlug-Kirchhain (75 Euro), Hildegard Schiller aus Kyritz (50 Euro) und Karin Falk aus Schwedt (25 Euro).

Herzlichen Glückwunsch!

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

S

Ü

T

TIPP

Stadtwerke-Azubis verraten ihre Lieblingsorte

Der Wald am Stiebsdorfer See

Es gibt zahlreiche Kiesseen in der Gegend, aber diesen mag ich ganz besonders. Am Stiebsdorfer See ist man ganz für sich. Man sagt das ja häufig, aber hier habe ich wirklich fast noch nie jemanden getroffen. Und ich gehe häufig mit meinem Hund dort spazieren oder fahre mit dem Quad durch den Wald. Das Gelände ist ideal dafür: leicht hügelig, sehr sandig. Dort kann man sich richtig austoben. Man muss das gesehen haben. Diese gefluteten Bergbauseen haben einen ganz besonderen Charme: Sie haben etwas sehr Futuristisches. Wenn man von der bewaldeten Seite hinüber ans andere Ufer schaut, hat man das Gefühl, man schaut auf eine Wüste. Nach meiner Zeit bei der Bundeswehr genieße ich diese Ruhe sehr. Es ist schön wieder zu Hause zu sein, bei meiner Familie und meinen Freunden. Das hat mir gefehlt.



Foto: privat

Als Soldat auf Zeit war Jens Pfeiffer (32) an vielen Orten in Deutschland und auf der ganzen Welt stationiert. Nun ist der gebürtige Luckauer in seine Heimat zurückgekehrt und absolviert eine Ausbildung als Anlagenmechaniker bei den Stadt- und Überlandwerken GmbH Luckau-Lübbenau.

Jan Delay in Finsterwalde

Musik-Festivals gehören zum Sommer wie Erdbeereis und Rhabarberschorle. In Finsterwalde lässt sich dieses unbeschwertere Lebensgefühl wieder am 19. Juli beim Sparkassen Sommer-Open-Air zelebrieren. Deutschsprachige Künstler der Spitzenklasse wie Jan Delay mit seinem Live-Orchester, Wincent Weiss mit seiner Band sowie Stereoact werden den Marktplatz zum Beben bringen. Die Weberknechte und das Finsterwalder Männerballett runden als regionale Acts das Programm ab. Mit dem Einlass um 17 Uhr können Besucher sich die besten Plätze sichern, um bei den Konzerten hautnah dabei zu sein. Tickets: 50 Euro.

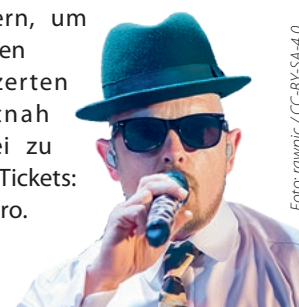
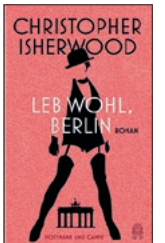


Foto: rampic / CC-BY-SA-4.0

Lesestoff

Brodelndes Berlin

Die letzten Tage der Weimarer Republik in Berlin: Während sich die Nationalsozialisten im Hintergrund formieren, feiern die Menschen Ende der 20er in den Bars und Clubs, als gäbe es kein Morgen. Ein fein gezeichnetes Porträt einer untergehenden Metropole.



9,99 Euro
Atlantik
ISBN
9783455650778

Rache ohne Reue

Selbst großen Verbrechen stehen, wie in dem Band, manchmal nur winzige Entscheidung vor. Die Taten, Körperverletzung oder Mord, ergeben sich beiläufig und bleiben ungestraft. Von Schirach erzählt, er bewertet nicht. Deutlich wird: Gut und böse sind nah beieinander.



18,00 Euro
Luchterhand
ISBN
9783630875385

Gesund geht einfach

Kohl-, Atkins-, Ketogene und Paleo-Diät – dieses Buch nimmt die vermeintlich Diät-Wunder auseinander, legt wissenschaftlich fundiert dar, welche Ernährung das Wohlbefinden fördert und hilft, beim Griff in den Kühlschrank auf den gesunden Menschenverstand zu hören.



24,95 Euro
Insel Verlag
ISBN
9783458177906

Der Zahnputzhelfer

Welche Eltern kennen das nicht: Sobald sich die Zahnbürste dem kindlichen Mund nähert, ertönt ein Schrei als hätte man das Lieblingskuscheltier filetiert. Sobald Löwe, Elefant und Co. zur Bürste greifen, wollen ihnen allerdings auch die Resistenztesten nahefeiern.



12,90 Euro, Boje Verlag Hardcover
ISBN 9783414825001

Man beißt in eine Supermarkt-tomate und – sie schmeckt nach nichts. Alternativen gibt es kaum. Seit große Konzerne mit Monokulturen den Markt kontrollieren, hat sich die Zahl der Saatgutsorten auf ein Minimum reduziert. Vereine wie VERN in der Uckermark setzen sich deshalb für die Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen ein. Und der Schaugarten ist ein Ausflugstipp für die ganze Familie.

Der Raum, den Katrin Rust „unsere Schatzkammer“ nennt, erinnert an eine Speisekammer, doch der Inhalt der Gläser und Plastikbehälter, die dort lagern, ist tatsächlich von unschätzbarem ökologischen Wert. Saatgut von Tomaten, Gurken, Kürbissen, von Kräutern und Pflanzen, die zum Teil kaum jemand kennt, weil es sie im Supermarkt nicht zu kaufen gibt. Mehr als 2.000 Sorten sind es, die der Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen (VERN) im uckermärkischen Greiffenberg für die Nachwelt bewahrt. Und Chefgärtnerin Katrin Rust wählt jedes Jahr neue Samen aus, um sie mit ihrem Team auszusähen. „Viele Sorten würden sonst aussterben“, sagt sie, bevor sie in den VERN-Schaugarten führt.

Unbekannte Aromen

Man hört nichts als die Vögel und den Wind. Bienen und Hummeln umsurren die Kräuter. Die Beete und Felder am Rande des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin, die sich auf ca. 400 Hektar ausbreiten, sind ein kleines Naturparadies. Hin und wieder spazieren Besucher durch den Garten, naschen von den Sträuchern oder kaufen Saatgut. Katrin Rust rupft mal hier und mal da ein Blatt ab und gibt sie zum Probieren. Blattsalate, die mal bitter, mal nussig schmecken. „Wahnsinn, oder?“, fragt die studierte Landwirtin. „Das sind Aromen, die kennt man doch gar nicht.“ Vor allem für Kinder sei das ein Geschmackserlebnis. Als sich der vorwiegend mit Spenden finanzierte Verein Mitte der 1990er gründete, wollte er sich genau dafür einsetzen: Dass diese Vielfalt nicht vergessen wird. Dass wenig populäre Kulturpflanzen erhalten und das Wissen um Zucht, Anbau und Nutzung weitergegeben wer-

Die Samenretter

Ein brandenburgischer Verein bewahrt das Saatgut von rund 2.000 seltenen Pflanzen



Gartenleiterin Katrin Rust beackert das Feld. Eine Distel sei mehr als nur Unkraut, sagt sie. Das Gewächs verrate viel über die Bodenbeschaffenheit.

Fotos (3): SPREE-PR/Schulz



In diesem Kämmerchen befindet sich die Saatgutdatenbank des VERN.



Mal süß, mal sauer, mal groß, mal klein: Die Tomatenvielfalt ist riesig.

Saatgutseminare

23. Juni

Vermehrung von Selbst- und Fremdbefruchtern, Sortenpflege

Blütenbiologie, Vermeidung unerwünschter Fremdbestäubungen, Selektion von Samenträgern bei Salat- und Radieschen, Verkostung traditioneller Erdbeersorten

25. August

Saatguternte und Aufbereitung

Bestimmung des Erntezeitpunkts, Handerte und Saatgutaufbereitung verschiedener Arten, Einsatz von Handsieben und kleinen Maschinen. Anmeldung per E-Mail bei info@vern.de oder telefonisch unter 033334 70232. Kosten: 20 Euro.

den. VERN informiert Kleingärtner, Landwirte und Interessierte, um ihnen beim Pflanzen zu helfen. Das sei wichtig für die Ernährungssouveränität, sagt Katrin Rust.

Pflanzen als Klimakompass

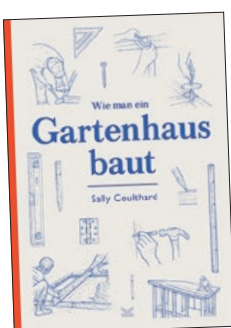
Sie schaut auf das Erdbeerbeet und schüttelt den Kopf. „Wie im vergangenen Jahr, die Pflanzen sind viel zu kleingeraten“, murmelt sie und lässt ihren Blick über den Garten schweifen, in dem Apfel- und Kirschbäume blühen, der Lavendel wuchert und zahlreiche Kräuter die Wege zieren. „Alles etwa zwei Wochen zu früh“, sagt sie. Das Klima, vor allem die Dürre mache auch dem Verein zu schaffen. Den Sommer 2018 hat ihr Brunnen noch verkräftet. In diesem Jahr wollen sie den ehemaligen Karpfenteich anzapfen. Und dann? Das Klima ändere sich und damit irgendwann auch die gängigen Sorten, die es zu kaufen gäbe. Karin Rust zuckt mit den Achseln: „Vielleicht kann die typische Supermarkttomate die Dürre nicht mehr aushalten und dann schauen wir in unsere Datenbank, ob eine andere Sorte besser überleben kann.“

VERN e. V.

Burgstraße 20
16278 Angermünde
OT Greiffenberg
www.vern.de

Öffnungszeiten Schaugarten
Mai bis Sep.: Mo. bis Sa. 10–16 Uhr
Okt. bis April: Mo. bis Fr. 10–15 Uhr

Verlosung



Wenn man Menschen fragt, was sie glücklich machte, kommt bei den meisten an irgendeiner Stelle der eigene Garten. Und in den gehört bekanntlich eine Laube, ein Minirückzugsort, in dem man sich von der Arbeit im Grünen ausruhen kann. Am besten baut man diese selbst. Weil es gar nicht so schwer ist, wie man zunächst denken mag

und weil man sich stolz auf die eigene Schulter klopfen kann. Die Anleitung gibt die britische Autorin **Sally Coulthard** in „**Wie man ein Gartenhaus baut.**“

In den sozialen Medien und in Hochglanzmagazinen sieht man sie überall: perfekt getrimmten Gär-



ten. Die Ernte liegt akkurat arrangiert auf schweren Eichtischen, die Beete sind geschmackvoll dekoriert. Wie unrealistisch dieses und warum auch selbst gezogene, aber stark verschrumpelte Zucchini ein echter Serotonin-Booster sind, erzählt **Stefan Schwarz** in „**Der kleine Garten-**

versager. Vom Glück und Scheitern im Grünen.“

Die Stadtwerke Zeitung verlost jeweils zwei Exemplare der Bücher.

Senden Sie bis zum **31. Juli** eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und dem Kennwort „**Gartenglück**“ an: swz@spree-pr.com.

Viel Glück!

Bei FORphysio und FORfitness gehen Physiotherapie und medizinische Fitness Hand in Hand

„Wir nehmen's hier persönlich!“

WENN es weh tut, DASS es weh tut oder BEVOR es weh tut – wann und warum eigentlich unterzieht man seine Muskeln, Gelenke und Gewebe verschiedensten Prozeduren des Streckens, Dehnens, Walkens, Wärmens, Reizens?

Bei FORphysio könnte man auf diese Frage mit ganzen Vorträgen antworten. Für das mittlerweile 14 Personen starke Team gehört das Wissen um das Zusammenspiel der Bestandteile des menschlichen Körpers zum Einmaleins. Und auch die langjährige Erfahrung bestätigt: Ja, Gesundheit kann man auch trainieren, am besten, bevor etwas weh tut.

Lückenlose Leistung

„Eben deshalb zielt die neue Praxis auf die Kombination von Physiotherapie und medizinischer Fitness“, beschreibt der Inhaber Ronny Heppchen sein Konzept, mit dem FORphysio seit 2018 bereits vielen Patienten und Kunden helfen konnte. Die kommen in aller Regel mit hohen Erwartungen, schließlich haben nicht zuletzt dank des „Wellness-Booms“ der letzten Jahrzehnte viele Menschen wohltuende Erfahrungen mit Massagen oder mit gymnastischen Übungen gemacht. Doch die sechs Therapeuten bei FORphysio haben mit ihren jeweiligen Grund- und Zusatzausbildungen weitaus mehr zu bieten als bei läufiger Entspannung, sie decken praktisch alle Formen und Methoden der Physiotherapie ab und gehen mit modernen Techniken



▲ **Unübersehbar: Mit freundlichen Mienen und entschlossen zu tatkräftiger Therapie freut sich das Team um Inhaber Ronny Heppchen (hintere Reihe rechts) auf anspruchsvolle Kunden.**

► **Tobias Bode kam mit Sohn Jamo zu Bewegungsübungen bei Heike Heppchen, Fachliche Leiterin Physiotherapie im Hause FORphysio.** Foto: SPREE-PR/ml

und neuesten Medizingeräten individuell an jede Behandlung. Dafür sind durchaus nicht immer eine Überweisung bzw. ein Rezept nötig. „Wem Gesundheitsvorsorge und Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit wichtig ist, kann gerne einen unserer Kurse besuchen“, lädt Ronny Heppchen ein und verweist für den Beginn eines Gesundheitstrainings auf das innovative FORfitness-Trainingskonzept im E-Gym-Zirkel. Die Physiotherapeuten geben als profunde Experten die Eckpunk-

te für ein maßgeschneidertes Übungsprogramm vor, individuelle Trainingspläne zur Wiederherstellung oder Bewahrung der körperlichen Leistungsfähigkeit werden hierbei allerdings immer gemeinsam mit den Patienten erstellt. „Wir nehmen hier alles persönlich“, scherzt der Inhaber. Dennoch: Auch ganze Behörden und Unternehmen dürfen wegen Firmenfitness, Präventionskursen und der betrieblichen Gesundheitsförderung gern vorstellig werden.



Einladung zum Fitbleiben

Einer der Schwerpunkte von FORphysio ist die Therapie von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen und orthopädischen Erkrankungen, wobei das „Bobath-Konzept“ besondere Berücksichtigung findet. Auch Sportler dürfen nach Verletzungen auf Hilfe vertrauen. Wer sich zur Praxis aufmacht, muss nicht lange suchen: Das FORphysio-

Logo prangt in der Blumenstraße an einem einladend hellen zweistöckigen Neubau. Drin warten großzügige Räume – bestens hergerichtet zum Fitwerden und Fitbleiben.

➔ **FORphysio & FORfitness**
Blumenstraße 32
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562 9289980
E-Mail: info@forphysio.de

Trinkwasserwerte aus dem Wasserwerk Forst

Wasserwerk-Ausgang, Auszug aus der periodischen Untersuchung vom 17. Juli 2018

Parameter (Auswahl)	Einheit	Grenzwert	Messwert
Wassertemperatur	°C	–	13,5
pH-Wert	–	6,5 bis 9,5	7,76
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	µS/cm	2500	338
Wasserhärte	° dH	–	9,0
Wasserhärte	mmol CaO/l	–	1,6
Härtebereich nach WRMG	–	–	mittel
Calcium	mg/l	–	57,9
Magnesium	mg/l	–	3,79
Natrium	mg/l	200	8,16
Kalium	mg/l	–	4,00
Chlorid	mg/l	250	15,0
Ammonium	mg/l	0,5	<0,05
Nitrat	mg/l	50	1,1
Nitrit	mg/l	0,5	0,02
Sulfat	mg/l	250	45,0
Ortho-Phosphat	mg/l	–	n. bst.
Kupfer	mg/l	2,0	0,003
Aluminium	mg/l	0,2	<0,005
Eisen (gesamt)	mg/l	0,2	0,011
Mangan	mg/l	0,05	<0,002
Nickel	mg/l	0,02	<0,001
Quecksilber	mg/l	0,001	<0,0001
TOC (gesamter organischer Kohlenstoff)	mg/l	–	3,63



Information zu den Härtebereichsangaben für Trinkwasser

Im Rahmen der Angleichung an europäische Standards hat der Deutsche Bundestag 2007 die Neufassung des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, WRMG) beschlossen. Nach dessen §9 werden die Härtebereiche des Trinkwassers wie folgt angegeben:

Härtebereich	Angaben in Millimol Calciumcarbonat je Liter (mmol/l)	Angaben in Grad deutscher Härte (°dH)
weich	< 1,5 mmol/l	< 8,4 °dH
mittel	1,5 bis 2,5 mmol/l	8,4 bis 14 °dH
hart	> 2,5 mmol/l	> 14 °dH

Für das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Forst GmbH gilt – wie auch aus den Analysedaten ersichtlich – der Härtebereich „mittel“.

KURZER DRAHT



Stadtwerke Forst GmbH
Euloer Straße 90
03149 Forst (Lausitz)

Telefon 03562 950-0
info@stadtwerke-forst.de
www.stadtwerke-forst.de

Bereitschaft 03562 7190
Hotline 03562 950295

Öffnungszeiten

Kundenberatung

Montag und
Mittwoch 8–16 Uhr
Dienstag und
Donnerstag 8–17 Uhr
Freitag 8–13 Uhr

